

„Wir sind ein Aushängeschild“

Bürger sammeln Ideen bei Zukunftswerkstatt in Bracht

■ Von Marco Twente
m.twente@sauerlandkurier.de

Bracht.

Die Gestaltung der Orte, Verkehrsberuhigung, Tourismus oder Infrastruktur – das waren nur einige der vielen Themen, über die rund 40 Einwohner der Orte Bracht, Werntrop, Hebbecke und Rotbusch am vergangenen Samstag im Rahmen der Zukunftswerkstatt im Gasthof Geueke in Bracht lebhaft diskutierten.

„Es war das erste Mal, dass wir in dieser Form gemeinsam über alles gesprochen haben. Viele Bürger und die meisten Vereine haben teilgenommen. Es war ein gutes Miteinander“, resümierte Tiny Brouwers, zweiter Vorsitzender des Dorfvereins Bracht-Werntrop im Anschluss an die Veranstaltung.

Zu Gast waren neben zwei Vertretern der Stadt Schmallenberg auch Mitarbeiter des Planungsbüros planinvent aus Münster. Unter der Leitung von Dr. Frank Bröckling (planinvent) wurden die Ideen der Einwohner für die Zukunft der Orte Bracht und Werntrop gesammelt. Daraus wird das Planungsbüro einen Leitfaden erstellen, der als Basis für die Dörfer und die Stadt Schmallenberg für die Realisierung von Projekten dienen soll.

„Zunächst haben wir die Stärken und Schwächen in beiden Orten angesprochen, aber auch betont, was Bracht und Werntrop eigentlich ausmacht“, berichtet Brouwers. Anschließend wurde Bracht in einem Rundgang unter die Lupe genommen und dann über folgende Themen diskutiert: Ortsgestaltung/Siedlungsentwicklung, Freizeit/Kultur/Geschichte, Soziale Infrastruktur, Verkehr/Mobilität, Dorfgemeinschaft/



Die Stärken und Schwächen der beiden Orte waren eine Grundlage für die Zukunftswerkstatt. Foto: Brouwers

Landleben, Tourismus und dessen Auswirkungen sowie Klima/Energie/Dorfökologie.

Drei Stunden nahmen sich die unterschiedlichen Themengruppen Zeit, um Ideen und Maßnahmen in den einzelnen Bereichen anzusprechen.

Bessere Bedingungen schaffen

Thema waren unter anderem die Verkehrsberuhigung in Bracht und Werntrop. „Wir wollen, dass langsamer gefahren wird“, so Brouwers. Auch der Lärm der Lkw und Motorräder im Sommer werde als störend empfunden. Hier wurde die Idee einer mobilen Verkehrsberuhigung oder eines Kreisels eingebracht.

„Wir sind nicht am Rande von Schmallenberg, wir sind am Anfang der Stadt, also ein Aushängeschild“, waren sich die Bürger einig. Daher müssten bessere Bedingungen geschaffen werden. So waren weitere Punkte der Erhalt des Gasthofes Geueke in Bracht, die Installation eines Geldautomaten, ein Gehweg zur

SGV-Hütte in Bracht, ein neuer Ortsmittelpunkt für Werntrop, ein Christine-Koch-Themenwanderweg, mehr Angebote für Kinder und Jugendliche, der Bau eines Mehrgenerationenhauses, eine Bürgerbusverbindung nach Bracht oder ein Bücherschrank im Ort.

„Diese Ideen hat Herr Bröckling von planinvent aufgenommen. Jetzt müssen sie in Projektvorschläge umgesetzt werden“, so Brouwers. Das Protokoll und die Vorschläge von planinvent erwarten die Bürger in vier bis fünf Wochen. Über das Internet des Dorfvereins und eine weitere Veranstaltung sollen die Bürger und die Öffentlichkeit über die Ergebnisse informiert werden. „Dann können wir schauen, ob wir die Projekte auf die Reihe bekommen und wie es mit Fördermitteln aussieht“, sagt der zweite Vorsitzende. Ziel sei es, nach den Sommerferien mit Maßnahmen starten zu können. „Ich bin optimistisch in Bezug auf die Zukunft“, zog Brouwers ein positives Fazit zu den Ergebnissen der Zukunftswerkstatt.